

Willkommen bei unseren Neuigkeiten

Nr. 22

September 2010

Rilke-Tagung 2010:

Jahrestagung der Rilke-Gesellschaft in Bad Rippoldsau

*"Oft schon als Knabe
wähnt ich am Äußersten mich..."*

In Bad Rippoldsau (Nähe Freudenstadt) fand vom 22. bis 26. September die diesjährige Tagung der Internationalen Rilke-Gesellschaft statt. Weit über 100 Teilnehmer beschäftigten sich mit Rilkes Situation in den Jahren 1909 und 1913, als er jeweils diesen Kurort im Schwarzwald aufsuchte.

"... Als neulich die meisten Menschen fort waren, fand ich mich in einem Zustand von solchem Ausgegebenheit physisch, materiell, ja dem ganzen Wesen nach, daß meine Lage einem kleinen Zusammenbruch nicht ganz unähnlich war...", schrieb Rilke am 3. Juni 1913 seinem Verleger Anton Kippenberg, noch von Paris aus, um dann drei Tage später in Rippoldsau einzutreffen. Fast ohne Geld, auch das musste er erst von Kippenberg erbitten, um seinen Aufenthalt finanzieren zu können. Des Schreibens hatte er sich auf ärztliche Anweisung ganz zu enthalten, der zu diesem Zeitpunkt erst 38-jährige Dichter war "ganz schön fertig", würde man heute sagen. Das hinderte ihn aber nicht daran, mit einer Mitpatientin, der

jungen Berliner Schauspielerin Hedwig Bernhard spazieren zu gehen und ihr Gedichte vorzulesen. Die herrlichen Wälder in und um das Sanatorium, besonders um die Villa Sommerberg, in der Rilke ein Dachzimmer bewohnte und die auch heutige Gäste beherbergt, sorgen für eine ausgezeichnete Luft und fast von allein für die nötige Ruhe.

In der Nacht vor Hedwig Bernhards Abreise erst griff Rilke zur poetischen Feder und schrieb folgendes Widmungsgedicht in einen Band des "Buchs der Bilder", den er Hedwig Bernhard zum Abschied schenkte:

Wie lange schon seit mir zuerst
an gefühlter Erfahrung /
die Sinne erwachsen; wie lange
schon Sehnsucht und Gnade /
über der innigen Brust. Oft
schon als Knabe /
wähnt ich am Äußersten mich.
Äußerst an Größe vergehend. /
Aber die Sterne sind da der
übertreffenden Nächte, /
und das Herz wird mir herrlicher,
wie ichs auch berge, noch
immer.

Nacht des 4. July 1913,
RMRilke

Aktuelle Termine:

**Freitag, 12.11.2010,
20.00 Uhr**

theaterWerkstatt ulm e.V. in
der Donaubastion, Programm
"Nichts ist sicher"

**Samstag, 22.01.2011,
20.00 Uhr**

theaterWerkstatt ulm e.V. in
der Donaubastion, Programm

PREMIERE

"Sprachjazz"

Theater-Tipp:

Premiere in der theaterWerkstatt ulm e.V.

Am Samstag, den 02. Oktober kommt Leben auf die Bühne: Das Erfolgsstück **"Drei Mal Leben"** von **Yasmina Reza**. Die in Paris gebürtige Schriftstellerin und Schauspielerin zeigt gerade in diesem Stück, wie fein und nuanciert so mancher zwischenmenschliche Dialog ablaufen kann. Und der Zuschauer kann bei den Figuren miterleben, wie diese sich in den eigenen Leidenschaften, Ängsten und selbstauferlegten Zwängen verirren und wieder entwirren. Spannung und Humor auf hohem Niveau.

Weitere Termine unter:
<http://theaterwerkstatt-ulm-ev.de/>

Fortsetzung Seite 2



Wortkunstlauf
Elvira Lauscher und Jörg Neugebauer

Fortsetzung von Seite 1:

Dieses Gedicht und andere, im Frühjahr 1913 in Paris entstandene trug **Jörg Neugebauer** in einer die Tagung einleitenden Lesung im "Gymnastik-Saal" der Kurklinik vor - der eigentlich dafür vorgesehene "Rilke-Saal" in der Villa Sommerberg hatte sich als zu klein erwiesen. Weitere Themen der Tagung waren u.a. die soeben erst in Buchform erschienenen "Briefe an die Mutter" - nicht weniger als 1.134 Briefe, die Rilke im Laufe

seines Lebens an seine Mutter gerichtet hatte und in denen er immer wieder als ihr gesundheitlicher Ratgeber auftrat. Bis hin zum letzten Brief des bereits Todkranken vom November 1926 (Rilke starb Ende Dezember im Alter von 51 Jahren). Das vollständige Tagungsprogramm können Sie hier einsehen:

<http://www.rilke.ch/programm/>

Wie Gedichte entstehen...

Die aktuelle Ausgabe der traditionsreichen Schweizer Literaturzeitschrift ORTE geht der häufig gestellten Frage nach, wie Gedichte entstehen. Über ein Dutzend Autoren aus dem deutschsprachigen Raum stellen je ein eigenes Gedicht vor und erklären dem Leser, "wie es dazu kam". Hier ein Auszug aus dem von Jörg Neugebauer verfassten Beitrag:

Die Bäume

Es gehen Bäume, gehen mit hohem Schritt
den Fluß entlang, wo schöner als Schiff und Steg
das nackte Wasser leuchtet. Gerne
lassen die Bäume sich spiegeln. Morgens,

bevor der Lärm der Brücke ertönt, genießen
sie ihr Bad. Sie gehen dann wieder fort
und stellen sich an ihren Platz. Wie
Wellen noch rauschen am Tag die Kronen.

Aus: Jörg Neugebauer, Denksagung, Salonliteraturverlag München, 2007

Dieses Gedicht entstand aus dem Gehen heraus. Ich wohne unweit der Donau und gehe fast täglich den Fluss entlang. Morgens, bei Sonnenschein, "leuchtet" das Wasser, der Fluss scheint zu "sprechen" oder doch "Kontakt aufzunehmen", nachdem er die Nacht selbstgenügsam in seinem Bett verbracht hat. Das nehme ich oft so wahr - oder nicht "oft", nur an besonderen Tagen, wenn es außergewöhnlich hell ist. An beiden Ufern des Flusses stehen Bäume. Eines Morgens nun kamen mir die Bäume wie belebte Wesen vor, ich hörte wohl auch ihr "Rauschen" - es war Frühling, Mai oder Anfang Juni - und stellte mir vor, sie würden mit dem Fluss kommunizieren. Mein eigenes Gehen übertrug sich in der Phantasie auf die Bäume. (...)

Das gemessene Schreitende im Rhythmus der Ode, das im vierten Vers jeder Strophe ins Tänzeln übergeht, ließ mich "Naturdinge" in Bewegung und zueinander in Beziehung setzen - bevor ich darüber nachdenken konnte, ob "das überhaupt geht". Und so schrieb "sich" das Gedicht sehr schnell. www.orteverlag.ch



Rezensionen und Presse rund um das Buch von Elvira Lauscher "Unser Kochbuch der 70er Jahre"

Ich freue mich sehr, dass mein Kochbuch auf so viel Interesse stößt. Zum Nachlesen, ein paar Links über die Presseveröffentlichung seit dem Erscheinen im August: Im September-Heft 2010 wurde in dem "wellnetz"-Heft mein Buch als Buchtipps angekündigt.

www.wellnetz.com



Am 09. September erschien in der Neu-Ulmer-Zeitung ein Interview mit mir über das

Kochbuch,

nachzulesen unter:

<http://tinyurl.com/232kxgm>

Auch online sind Rezensionen vorhanden:

<http://www.fehrgelesen.de/html/fehrgelesen.html>

Und seit gestern gibt es auch von meiner Kollegin Monika Hermeling auf Suite101 eine Rezension:

<http://tinyurl.com/279zz29>

Allen Redaktionen, Redakteurinnen und Redakteuren herzlichen Dank!